

## Eine Gaudi wie beim Oktoberfest

Von Marc Thorwartl

Lauffen - Die Bedenken von Werner Schneider, dem Vorsitzenden des Musikvereins Stadtkapelle Lauffen, erwiesen sich als völlig unbegründet. Der Bayerische Frühschoppen, im zum Biergarten umfunktionierten Hof des Musikerheims in der Körnerstraße platzte bereits vor dem Fassanstich am Sonntag aus allen Nähten. „Wir waren uns nicht sicher, da es ja das erste Ferienwochenende ist und wir befürchten mussten, dass viele potenzielle Besucher bereits in den Urlaub aufgebrochen sind“, sagte der 68-Jährige, der die Geschicke des Vereins seit 1985 leitet.



Bayerisches Ambiente in Lauffen: Sogar Kühe hatte die Stadtkapelle für ihren Frühschoppen zum Musikerheim gebracht.

Foto: Marc Thorwartl

Anscheinend haben die Lauffener das Fest den Reises Strapazen vorgezogen, denn mehr als 300 Besucher wohnten dem Ereignis trotz unsicherer Wetterlage bereits bei der Eröffnung bei. Es bildeten sich lange Schlangen vor der Bon- und Essensausgabe, die Biertisch garnituren waren dem Ansturm der Besucher nicht gewachsen, und so erblickten selbst die Tische und Stühle aus dem Vereinsheim das Tageslicht, um mehr Sitzgelegenheiten zu bieten.

Frühschoppen haben beim Musikverein und der Stadtkapelle eine lange Tradition. Seit Jahren gingen sie regelmäßig im März und November über die Bühne. Mit nachlassendem Besucherinteresse. So reifte die Idee eines bayerischen Frühschoppens, inklusive Kapelle, Weißwurstfrühstück und Weizenbier. Mit viel Liebe zum Detail hatten die Vereinsmitglieder den Hof dekoriert. Weiß-Blau soweit das Auge reichte. Die geschmackvollen Blumenarrangements kamen von der Stadtgärtnerei und eine kleine Koppel mit Kälbern und Kühen machten das Almenpanorama perfekt.

„Das war eine tolle Idee, ich finde es wunderbar und rundum gelungen“, resümierte Christine Brösch aus Lauffen ihre ersten Eindrücke. Während ihr Mann für die Getränke anstand, reservierte sie die Plätze. Der Musikverein hatte auch viel dafür getan. Die Werbetrommel wurde kräftig gerührt, Plakate wiesen überall in der Stadt auf das Ereignis hin. Um kurz nach 11 Uhr schritt der stellvertretende Bürgermeister Axel Jäger zur Tat. Fünf kräftige Hiebe mit dem Holzhammer auf den Zapfhahn und der Gerstensaft floss in Strömen. Mit einem standesgemäßen „Oahzopf ischs“, eröffnete Jäger den Fassbierausschank, während die Stadtkapelle unter für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Zünftige Blasmusik ließ fast schon einen Hauch von Oktoberfest-Stimmung unter den Besuchern aufkommen. Für die Musiker war es eine Riesengaudi. „Die Stimmung ist klasse, und wenn so viele Leute da sind, macht es auch Spaß“, erklärte Sina Schmidt während einer kurzen Pause. Die 18-Jährige ist seit neun Jahren aktiv im Musikverein als Klarinetistin dabei. Nach diesem überwältigenden Erfolg dürfte der Musikverein gar nicht darumkommen, die Veranstaltung auch im nächsten Jahr fest einzuplanen. Das entspreche ganz dem Willen von Wilfried Schlecht aus Lauffen. „Ich würde mit Sicherheit wiederkommen!“

Heilbronner Stimme

